

## Die Erstverwendungen der Sb-Versuchsausgabe gez. 9½ im Postdienst

Bis Juli 1967 waren die Sb-Postämter 1092 Berlin (13.4.1967), 75 Cottbus (26.4.1967), 25 Rostock 1 (30.4.1967), 65 Gera 1 (30.5.1967), 1135 Berlin (5.6.1967) und 1057 Berlin (12.7.1967) eingerichtet und eröffnet worden. Die im HPA 701 Leipzig geplante Sb-Einrichtung verzögerte sich, ab 16.7.1967 kamen die Sb-Versuchszettel im PA 7017 Leipzig (im Hauptbahnhof) übergangsweise zur Verwendung (1. FV).

Im aktuellen Forge-Katalog (3. überarbeitete Auflage auf CD) sind die Erstverwendungen der Sb-Versuchszettel A in der Zähnung 9 ½ (Mi.Nr. 1Ax) wie folgt gelistet:

1092 Berlin	29.4.1967	Beleg dafür unbekannt
1135 Berlin	3.7.1967	
1057 Berlin	12.7.1967	Eröffnungstag des Sb-PA
25-1 Rostock	18.7.1957	

Die Verwendung des Buchstabens A in der bisherigen Katalogisierung suggeriert den weniger spezialisierten Sammlern und den Neueinsteigern, dass diese Sb-Versuchszettel (gez. 9½) zuerst hergestellt und verwendet wurden. Das war allerdings nicht der Fall. Am **06.03.1967** begann unter amtlicher Aufsicht der Druck von 30.000 Versuchszettelpaaren in Rollen zu je 500 Stück für die 10 Versuchspostämter. Dieser Start wurde zum peinlichen Fehlstart, weil die Sb-Gebührenzettel irrtümlich auf Pergaminpapier (Mi.Nr. 1Cy) gedruckt wurden. Die höhere Reißfestigkeit des Pergaminpapiers erforderte zum Trennen eine Zugkraft von 40 kp, die Geberautomaten vom Typ WK3E erreichten aber nur eine Zugkraft von 20 kp. Damit waren 30.000 Zettelpaare für die Erprobung des Sb-Verfahrens ungeeignet. Sie wurden im Institut für Post- und Fernmeldewesen unter Verschluss eingelagert und später in einem PA (1092 Berlin) verwendet, ansonsten exportiert oder vernichtet.

Am **13.03.1967** wurden wiederum 30.000 Sb-Versuchszettelpaare (6 Rollen zu 500 Stück für jedes SbPA) mit der Zähnung 12½ gedruckt, jetzt aber auf dem eigentlich geplanten, dem grauweißen 80-g-Normalpapier (Mi.Nr. 1Cx). Die Auslieferung erfolgte am 14.3.1967 an die Bezirkswertzeichenverwaltung beim HPA Berlin 8 zur Verteilung an die Versuchspostämter.

In den ersten Betriebsmonaten der drei Berliner Sb-Postämter wurden 13.023 Gebührenzettelpaare verkauft, von denen nur weniger als ein Drittel auf Einschreibsendungen verwendet und eingeliefert wurde. Damit trat das ein, wovor Kritiker von Anfang an gewarnt hatten und was die Deutsche Post unbedingt zu verhindern suchte: Das Interesse der Sammler überstieg alle Planungen und schon im Mai 1967 drohten dem Sb-PA 1092 Berlin die Sb-Versuchszettel auszugehen. Die eingelagerten 3.000 Sb-Pergamin-Versuchszettel (Mi.Nr.1Cy) wurden notgedrungen am 30.05.1967 dem PA 1092 Berlin zur Verfügung gestellt und vom 02.06. bis 21.07. 1967 im Schalterverkauf abgegeben. Um den Versuch mit den Sb-Postämtern nicht zu gefährden, war die Post außerdem gezwungen, im Juni 1967 weitere Sb-Gebührenzettel für Einschreibsendungen drucken zu lassen. Diese 360 Rollen (!) wurden am **14.06.1967** ausgeliefert und unterscheiden sich durch eine andere Zähnung, jetzt gez. 9 1/2 (MiNr. 1Ax). Im PA 1057 Berlin wurden offensichtlich bereits am Eröffnungstag (12.7.1967) die zuletzt gedruckten Sb-Versuchszettel mit der Zähnung 9½ verwendet.

Aus den vorgenannten Darlegungen folgt: Echte Briefe mit den Sb-Versuchszetteln in der Zähnung 9½ vor dem 14.6.1967 kann es nicht geben. Ihre Erstverwendung erfolgte im Juli 1967. In der Sammlung des Sfrd. E. Knüppel befinden sich Belege mit den bisher bekannten frühesten Verwendungen, deren Abbildungen er dankenswerter Weise für diesen Beitrag zur Verfügung stellte.

Für die Katalog-Redaktionen wäre es an der Zeit, die bisherige Katalogisierung der Sb-Versuchszettel bzw. EM vom Kopf auf die Füße zu stellen, sie den historisch erwiesenen Abläufen anzupassen und zu harmonisieren. Etwa so:

1 Ax	ab 13. April 1967	Zähnung 12 ½, dickes, grauweißes Normalpapier
1 Ay	ab 2. Juni 1967 / Export	Zähnung 12 ½, Pergaminpapier
1 Bx	ab Juli 1967	Zähnung 9 ½, dickes, grauweißes Normalpapier



**Einlieferungsschein** Blatt 2

Gegenstand	Einschreib - Brief - Päckchen Wirtschaftspäckchen *)		
verlangte Sonderbehandlung	Rückschein - Eilsendung Eigenhändig - Luftpost *)		
Nachnahme	MDN	Pf	*) Nicht-zutreffendes streichen
Empfänger	H. BARESEL		
Bestimmungs-ort	Berlin 15		
Datum der Einlieferung	12.7.62		
Verklebte Einlieferungs-Nr.	0112		

50 Pf  
1057 Berlin  
0112 SbPA  
Gebühr bezahlt



**Einlieferungsschein** Blatt 2

Gegenstand	Einschreib - Brief - Päckchen Wirtschaftspäckchen *)		
verlangte Sonderbehandlung	Rückschein - Eilsendung Eigenhändig - Luftpost *)		
Nachnahme	MDN	Pf	*) Nicht-zutreffendes streichen
Empfänger	W. Jahn		
Bestimmungs-ort	8000 München 9		
Datum der Einlieferung	24/7.67		
Verklebte Einlieferungs-Nr.	0861		

50 Pf  
1092 Berlin  
0861 SbPA  
Gebühr bezahlt

Oben: Zähnung 9½, Sb-R-Brief vom Eröffnungstag des Sb-PA 1057 Berlin, KN 0112, Ost vom 12.7.67  
 Unten: Zähnung 9½, Sb-R-Brief des ersten Sb-PA 1092 Berlin, KN 0861, Ost vom 24.7.67

Anlagen:

Datum (Druck)	Mi.-Nr.	Sb-Postämter	Anz. Rollen	Zettel-paare	Bemerkungen
06.03. 1967	1Cy	1057, 1092, 1135, 25-1, 65-1, 701, 75, 8022, 8068, 8122-3 Gesamt:	je 6 60	je 3.000 30.000	Das Pergaminpapier hatte eine zu hohe Reißfestigkeit und war für die WK3E Automaten nicht geeignet. Alle 60 Rollen wurden im Institut für Post- und Fernmeldewesen eingelagert.
13.03. 1967	1Cx	1057, 1092, 1135, 25-1, 65-1, 701, 75, 8022, 8068, 8122-3 Gesamt:	je 6 60	je 3.000 30.000	Der Druck erfolgte jetzt auf dem ursprünglich geplanten grauweißen 80-g-Normalpapier.
Juni 1967	1Ax	1092, 1135 1057, 25-1, 65-1, 701, 75, 8022, 8068, 8122-3	je 60 je 30	je 30.000 je 15.000	Um den Versuch nicht zu gefährden und den unerwarteten Bedarf zu decken, erfolgte ein weiterer Druck, jetzt gez. 9 1/2. Die Auslieferung (Ax) erfolgte am 14.6.1967, die Verwendung ab 07/1967.
	1Cy	1092 (2. Auflage) Gesamt:	10 370	5.000 185.000	Nur für Exportzwecke!

Zusammenfassung über den Druck der Sb-Versuchszettel

31.15  
104 Berlin, den 15. März 1967

Niederschrift

über die Beaufsichtigung des Drucks von Nummernzetteln für  
Einschreibsendungen für Selbstbedienungseinrichtungen  
am 6. und 13. März 1967 sowie die Vernichtung von Verschnitt

Am 6. März 1967 wurden 30.000 Nummernzettel für Einschreibsendungen über Selbstbedienungseinrichtungen beim VEB Kassenblock auf Pergamin gedruckt.

Am 13.3. 1967 wurden nochmals 30.000 Nummernzettel für Einschreibsendungen über Selbstbedienungseinrichtungen für die gleichen SbPA auf gummiertem 80 g-Papier gedruckt.

Der Druck wurde an beiden Tagen von der Kolln. OSekr. Jaschik beaufsichtigt.

Sämtliche Abfälle vom Druck wurden besonders verpackt zum IPF gebracht und am 15.3.1967 im Beisein der Kollegen Sack, Lange und Jaschik vernichtet.

Die Vernichtung wird bescheinigt:

Sack  
Amtm

Lange  
Q12ab

Jaschik  
OSekr

Niederschrift über die Beaufsichtigung des Drucks der Nummernzettel und die Vernichtung der Abfälle